

Renska Wies (Reinschdorf), Polen, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Bis 1810 Fürstentum Neisse,
ein Territorium der Bischöfe von Breslau / katholisch.
Heutiger Ortsname: Renska Wies.
Dorf im Powiat (Landkreis) Kedzierzynsko-Kozielski,
Woiwodschaft Opole, Republik Polen.

***In Reinschdorf (heute Renska Wies):
Vier verstorbene Frauen,
die für den Tod von zwanzig Personen verantwortlich
gemacht wurden.***

-1667 N.N. / vier verstorbene Frauen / in Reinschdorf /
Wiedergängerinnen.
In der Gemeinde Reinschdorf wurden im Jahr 1667
vier bereits verstorbene Frauen für den Tod von
zwanzig Personen, die nach ihnen starben,
verantwortlich gemacht.
Der Stadtarzt von Neisse, Christoph Geller,
besichtigte am 09. Mai 1667 nebst dem Barbier
Caspar Lübecken die ausgegrabenen Leichname auf
dem Friedhof.
Dabei fanden der Stadtarzt und der Barbier frisches Blut.
Der Bischof von Breslau, Sebastian von Rostock,
befahl am 07. Juni 1667 als Landesherr das Einholen
weiterer medizinischer Gutachten.
Die weiteren Gutachter kritisierten das Stören der Totenruhe
und gingen davon aus,
dass die Leichname scheinbar noch frisches Blut aufwiesen.
Der Bischof und Landesherr befahl der Gemeinde Reinschdorf
daraufhin am 28. Juli 1667 relativ ungnädig,
die Gräber wieder aufzufüllen und zum mündlichen Bericht
in Neisse zu erscheinen.
(Lambrecht, Karen: Hexenverfolgung,
S. 200, 391, 398f., S. 500 / Anm. 250)

**4x Störung
der
Totenruhe,
erneute
Bestattung**

Quelle:

- Lambrecht, Karen:
Hexenverfolgung und Zaubereiprozesse
in den schlesischen Territorien,
Köln, Weimar, Wien 1995

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com

